



RSV RUHSTRAT  
STROMVERSORGUNGEN



PRODUKTINFORMATION

# RUSIC® Ultimate GSV

GLEICHSTROMVERSORGUNG FÜR STATIONÄRE BATTERIESYSTEME



**Thyristorgeregelte  
Stromversorgungs-  
geräte**  
mit IU-Kennlinie  
nach DIN 41773



# Mit Sicherheit gut beraten

**RSV RUHSTRAT STROMVERSORGUNGEN GMBH:  
EIN MODERNES, MITTELSTÄNDISCHES UNTERNEHMEN MIT GROSSER TRADITION.**

Seit der Gründung im Jahre 1888 haben sich unsere Qualitätsprodukte aus den Bereichen Elektrotechnik und Anlagenbau international etabliert.

Wir blicken auf eine über 90-jährige Erfahrung im Bereich „Sicherheitsstromversorgung“ zurück. Bereits im Jahre 1916 wurde bei Ruhstrat die erste Notlichtanlage für Versammlungsstätten gebaut. Als kompetenter Anbieter batteriegestützter Stromversorgungen sind wir neben modernen Sicherheitsbeleuchtungsanlagen auf Gleichstromversorgungen, batteriegestützte zentrale Stromversorgungssysteme (BSV – bisher ZSV) und unterbrechungsfreie Stromversorgungen (USV) spezialisiert. BSV/ZSV-Anlagen von Ruhstrat kommen bei OP-Beleuchtung und lebenserhaltenden medizinischen Geräten in Krankenhäusern zum Einsatz. Unsere USV-Anlagen sichern die Stromversorgung in Industrieanlagen und in Computer-Netzwerken.

Als Anbieter von Komplettlösungen helfen wir beginnend bei der Planung bis zur Installation. Wir liefern alles aus einer Hand, sorgen innerhalb kürzester Frist für Ersatz und übernehmen auf Wunsch die Wartung der Anlagen. Kundenwünsche sowie schwierigste technische Anforderungen

werden von uns gerne individuell erfüllt. Für die Errichtung, Instandhaltung und Beschaffenheit einer Sicherheitsbeleuchtungsanlage gelten eine Vielzahl von Normen und Vorschriften, die durch Verweise miteinander verknüpft sind. Das betrifft sowohl lichttechnische als auch elektrotechnische Belange. Viele bisher in der Praxis bewährte deutsche Normen und Vorschriften sind in den letzten Jahren durch europäische ersetzt worden oder befinden sich in der Überarbeitung.

Die wichtigsten Errichtungsvorschriften für Sicherheitsbeleuchtungsanlagen bezüglich der elektrotechnischen Anforderungen sind DIN EN 50172 (VDE 0108-100), Entwurf DIN VDE 0108-100 und DIN VDE 0100-718. Diese elektrotechnischen Vorschriften werden ergänzt durch ein Paket an lichttechnischen Parametern, beschrieben in den Normen DIN EN 1838 und DIN 4844 (bzw. ISO 3864). Die Regelungen nach EN 60598 Teil 1 und EN 60598 Teil 2-22 beinhalten die allgemeinen Anforderungen für Leuchten sowie die Vorschriften für Leuchten in der Notbeleuchtung. Sie sind für den Hersteller bezüglich der elektrischen, wärmetechnischen und mechanischen Sicherheit der Leuchten maßgebend.

## Produktübersicht



**Sicherheitsbeleuchtungsanlagen und zentrale Stromversorgungssysteme**



**Batteriegestützte zentrale Stromversorgungssysteme (BSV)**  
gemäß DIN VDE 0100-710 und VDE 0558-507



mit begrenzter Leistung



**Gleichstromversorgung**  
für stationäre Batteriesysteme



**Rettungszeichen- und Sicherheitsleuchten für**

- Zentralbatteriesysteme
- Einzelbatteriesysteme



**Unterbrechungsfreie Stromversorgungssysteme (USV)**



# Gleichstromversorgung für stationäre Batteriesysteme



## Anwendung

Die Batterieladegleichrichter sind für die Gleichstromversorgung von Verbrauchern bestimmt, die auch bei Netzausfall ohne Unterbrechung weiter gespeist werden müssen. Zusammen mit einer zugehörigen Batterie bilden sie eine gesicherte Gleichstromversorgung.

## Anwendungsbeispiele:

- Steuer- und Überwachungsanlagen in Kraftwerken und chemischen Betrieben
- Gleichstromhilfsantriebe in Kraftwerken und chemischen Betrieben
- Zentrale Überwachungen
  - Signalisierungsanlagen
  - Fernsteueranlagen
  - Magnetventile
  - Fernmeldeanlagen
  - Richtfunkstrecken

## Wirkungsweise

Die Ladegeräte sind sowohl für Pufferbetrieb als auch für Bereitschaftsparallelbetrieb geeignet. In beiden Fällen erfolgt die Ladung nach einer IU-Kennlinie gemäß DIN 41 773. Die Konstanzspannung richtet sich nach der jeweiligen Betriebsart.

Eingestellt werden die Geräte werksseitig, wenn nicht ausdrücklich anders verlangt, für Bereitschaftsparallelbetrieb, und zwar je nach Batterietyp auf Erhaltungslade- und/oder Starkladespannung. Bei vorhandenem Netz übernimmt das Ladegerät den jeweiligen Verbraucherstrom und lädt die

## RUSIC® Ultimate GSV

Batterie mit dem Ladeerhaltungsstrom, so dass diese immer über ihre volle Kapazität verfügt.

Kurzzeitige Stromentnahme aus der Batterie wird durch das Ladegerät wieder ausgeglichen. Bei Ausfall des Netzes übernimmt die Batterie unterbrechungsfrei die Speisung des Verbrauchers. Gleichzeitig sinkt die Spannung der Batterie mindestens auf ihre Ruhespannung ab. Je nach Dauer der Entladung und Größe des Entladestromes fällt die Batteriespannung weiter ab. Es sollten die vom Batteriehersteller angegebenen unteren Spannungsgrenzen nicht unterschritten werden.

Bei Netzwiederkehr übernimmt das Ladegerät sofort den Verbraucherstrom und lädt gleichzeitig mit dem zur Verfügung stehenden Reststrom (Differenz zwischen Ladegeräte-Nennstrom und Verbraucherstrom) die Batterie bis zum Erreichen der eingestellten Konstantspannung. Dann setzt die Konstantspannungsregelung bei jetzt absinkendem Ladestrom ein.

Nach Erreichen der maximalen Ladespannung nimmt die Batterie nur noch den Erhaltungsladestrom auf. Die für das Hineinladen von 100 % der vorher entnommenen Kapazität erforderliche Ladezeit richtet sich nach der Größe des Anfangsladestromes und nach der Höhe der Konstantspannung.

### Kennlinien

Bei sehr stark entladener Batterie arbeitet das Gleichrichtergerät zu nächst im 1-Zweig der IU-Kennlinie, wobei sich der Ladestrom aus der Differenz zwischen dem Nennstrom des Gleichrichtergerätes und dem Verbraucherstrom ergibt. Bei Erreichen der eingestellten Ausgangsspannung des Gleichrichtergerätes erfolgt der Übergang zum Konstantspannungsladen (U Zweig).

Eine beschleunigte Wiederaufladung erfolgt durch Umschalten der Kennlinie von Dauerladen (2,23 V/Zelle bei Blei- und 1,45 V/Zelle bei NiCd Batterien) auf Starkladen (2,4 V/Zelle bei Blei- und 1,55 V/Zelle bei NiCd-Batterien). Diese Umschaltung kann spannungs- oder zeitabhängig durch eine Ladeautomatik oder eine zusätzliche Starkladestufe erfolgen. Die Geräte sind umschaltbar auf eine IU1a-Kennlinie für die Pflege oder Inbetriebsetzung der angeschlossenen Batterie.

### Auslegung der Gleichstromversorgung

Um eine den jeweiligen betrieblichen Erfordernissen entsprechende Auslegung des Gleichrichters zu erreichen, sind nachstehende Punkte zu beachten: Verbraucher Nennspannung – Zulässige Spannungstoleranz der Verbraucher – Max. zulässige Restwelligkeit der Verbraucher – Verbraucherstrom – Art der Batterie (Pb oder NiCd) – Zellenzahl – Wiederaufladezeit der Batterie.

### Batteriekapazität

Der Strombedarf der Verbraucher und die erforderliche Versorgungszeit bestimmen die Kapazität.

Berechnungsbeispiel: Verbraucherlast: 50 A, Versorgungszeit: 5 h Benötigte Kapazität:  $50 \text{ A} \times 5 \text{ h} = 250 \text{ Ah}$

Bei einer gewählten Batteriebauart OPzS und einer zulässigen Entladeschluss-Spannung von 1,8 V/Zelle ergibt sich eine Batteriegröße von 300 Ah K10. Dies entspricht der empfohlenen Kapazitätsausnutzung (VDE 0510, Teil 1) von ca. 80 %.

### Gleichrichternennstrom

Der Gleichrichternennstrom ist so auszulegen, dass nach Netzausfall der volle Verbraucherstrom und der zur Aufladung benötigte Ladestrom zur Verfügung stehen. Der erforderliche Ladestrom richtet sich nach der entnommenen Batteriekapazität und der zur Wiederaufladung zulässigen Zeit sowie dem Ladefaktor der Batterie (bei Pb-Batterien 1,2; bei NiCd-Batterien 1,4; FNC-Batterien 1,2). Bei einer Aufladezeit von ca. 10 h an einem Gleichrichter mit IU-Kennlinie und einer Spannungsbegrenzung bei 2,4 V/Zelle ist der erforderliche Gleichrichternennstrom wie folgt zu berechnen:

Verbraucherstrom	50 A
Versorgungszeit	5 h
Benötigte Kapazität	250 Ah / K 5
Gewählte Batteriegröße	300 Ah / K 10
Wiederaufladezeit	10 h
Ladestrom 10 h	$250 \text{ Ah} \times 1,2 = 30 \text{ A}$ (bei Pb-Batterien)

**Gleichrichternennstrom beträgt somit  $50 \text{ A} + 30 \text{ A} = 80 \text{ A}$**

### Anmerkung

Wegen des Absinkens des Ladestroms im U-Teil der Kennlinie wird der Vollladezustand mit einem Ladefaktor von 1,2 innerhalb von 10 h nicht ganz erreicht. Die Batterie ist nach dieser Zeit jedoch so weit wieder aufgeladen, dass eine erneute Beanspruchung über die vorgesehene Zeit möglich ist. Der Batterieladestrom sollte bei richtiger Dimensionierung nicht unter 1 bis 2 x I10 bei Pb-Batterien und 2 x I5 bei NiCd-Batterien sein.

### Auswahl der Batterie

Die Größe der Batterie ergibt sich aus der Höhe des mittleren Verbraucherstromes und der Zeit, für welche die Batterie diesen Strom übernehmen soll, wenn das Anschlussnetz ausgefallen ist. Die Auswahl der Batterieart – z. B. Blei oder Nickel Cadmium und auch der Batterietyp richten sich ganz nach den jeweiligen Anforderungen. Die Zellenzahl muss so gewählt werden, dass bei Netzausfall die Spannung an den empfindlichsten Verbrauchern (unter Berücksichtigung des Spannungsabfalls an den Leitungen) noch ausreichend ist.

## Technische Daten

# Thyristorgeregelte Stromversorgungsgeräte mit IU-Kennlinie nach DIN 41773

### Grundausrüstung:

Netzsicherung, Spannungs- und Stromanzeige, Parallelklemmen für Batterie und Verbraucher,

Schalter für Starkladestufe und IUla-Ladung im Gerät, Schutzart IP 20

Netzanschluss: E = 230 V +/- 10 %, 50 Hz, D = 3 x 400 V +/- 10 %, N, 50 Hz (Technische Daten siehe Tabelle)

Netzanschlussspannung	230 +/- 10 % einphasig bzw. 3 x 400 V +/- 10 % mit N-Leiter
Stromaufnahme	Je nach Leistung
Frequenz	50 Hz +/- 4%
Nenngleichspannung	24 V, 48 V, 60 V, 110 V, 220 V
Nenngleichstrom	10 – 400 A
Kennlinie	IU nach DIN 41773 umschaltbar auf IUI-Kennlinie
Ladespannung	2,4 V/Z +/- 1 % (statisch) bei Bleizellen 1,55 V/Z 1 % (statisch) bei NiCd-Zellen
Dauerladespannung	2,23 V/Z 1 % (statisch) bei Bleizellen 1,45 V/Z 1 % (statisch) bei NiCd-Zellen
Einstellbereich der Konstantspannung	+/- 5 % vom eingestellten Wert
Konstantstrom	Nenngleichstrom +/- 2 %
Pflegeladung/Ausgleichsladung	Spannung stufenlos einstellbar durch Potentiometer direkt am Laderegler
Stromwelligkeit bei angeschlossener Batterie	gemäß DIN VDE 0510
Spannungswelligkeit ohne angeschlossene Batterie und 50% Last	25 % bei Geräten mit Drehstromanschluss, 40 % bei Geräten mit Einphasenanschluss
Funkentstörung	„G“ nach VDE 0875/7.71
Geräuschstärke	Max. 60 dB (A) gemessen in 1 m Abstand und halber Gerätehöhe
Betriebstemperaturbereich	-5 °C bis + 40 °C
Aufstellhöhe	max. 1000 m über NN
Feuchtekategorie	in Anlehnung an Feuchtekategorie „F“, DIN 40 040
Kurzschlussverhalten	"Geräte sind kurzschlussfest, da die Strombegrenzung bis zum Kurzschluss wirksam ist"
Anschluss	Ws- und Gs-seitig, Reihenklemmen
Absicherung	Schraubsicherungen oder NH-Sicherungen auf der Netzseite
Schalter auf der Fronttür	Netz EIN/AUS (Hand/Automatik im Geräteinneren)
Transformator	Trockentransformator mit getrennten Wicklungen
Gleichrichtersatz	"halbgesteuerte Thyristor-Brückenschaltung, bei Drehstromgeräten halbgesteuert, bzw. vollgesteuerte Brückenschaltung"
Messinstrumente	"Drehspulstrommesser, Kl. 1,5 Drehspulspannungsmesser, Kl. 1,5 – auf Wunsch auch digital"
Anschlüsse	Wandgehäuse von oben, Standgehäuse von unten, nach Öffnen der Schranktür leicht erreichbar
Schutzart	mind. IP 20, teilweise IP 21
Lackierung	RAL 7035
CE-Zeichen	Alle Geräte sind CE-zertifiziert



## KONTAKT

RSV Ruhstrat  
Stromversorgungen GmbH

Heinestraße 12  
37120 Bovenden

T +49(0)5593 93722-0  
F +49(0)5593 93722-222

[info@ruhstrat.eu](mailto:info@ruhstrat.eu)  
[www.ruhstrat.eu](http://www.ruhstrat.eu)

